



plus  Sonntag, 03.05.2020 - 07:20  3 min

Gitty Feriduni singt mit Bewohnern der Watzenborn-Steinberger Senioren-Residenz

Die Lehrerin der Adolf-Reichwein-Schule, Gitty Feriduni, singt jeden Freitag mit Bewohnern der Watzenborn-Steinberger Senioren-Residenz. 60 Schülerzeichnungen sorgen zusätzlich für Aufmunterung.

Von Frank-O. Docter



Ungewöhnlicher Konzert-Ort: Gitty Feriduni spielt auf dem E-Piano, die Bewohner singen auf den Balkonen mit. Foto: Lanzet-Hallen

WATZENBORN-STEINBERG. "Hoch auf dem gelben Wagen" schallt es über das Gelände der Allohheim Senioren-Residenz "Haus Neue Mitte" in Watzenborn-Steinberg und bis in die Nachbarschaft. Doch nicht etwa ein Chor hat hier gerade seinen Auftritt, was in Pohlheim, der "singenden" Stadt am Limes, gewiss nichts Ungewöhnliches wäre. Es sind vielmehr die Bewohner des Seniorenheimes selbst, die von den Balkonen und mit dem wegen des Coronavirus notwendigen Abstand fröhlich das beliebte Volkslied schmettern. Natürlich ist auch für die entsprechende Musik gesorgt: An einem E-Piano auf dem Platz vor dem Gebäude sitzt Gitty Feriduni, haut in die Tasten und singt über ein Mikrofon mit. Daneben steht eine große Lautsprecherbox, damit die Klänge aus dem elektronischen Klavier auch gut zu hören sind.

Bei dem einen Lied bleibt es nicht, es folgen weitere beliebte Stücke wie "Im Frühtau zu Berge" oder "Heho, spann den Wagen an". Zwischendurch streut Feriduni instrumentale Werke wie etwa Ludwig van Beethovens Dauerbrenner "Für Elise" ein. Auch das kommt bei den Bewohnern hervorragend an. Jeden Freitag, mit Ausnahme des Karfreitags, seit Verschärfung der Corona-bedingten Einschränkungen, die Altenwohnheime ganz besonders hart treffen, gibt die Lehrerin der Pohlheimer Adolf-Reichwein-Schule (ARS) für die älteren Mitbürger ein Konzert. Und möchte das auch weiterhin tun, "bis die Krise beendet ist" und die Senioren "wieder Besuch empfangen dürfen".

"Ich schaue in lachende, fröhliche Gesichter, die Bewohner klatschen und singen mit. Bei jedem Mal sind es mehr." Auch Gitty Feriduni hat ihren Spaß an den Freitagsauftritten dieses ungewöhnlichen Chors. Damit auch wirklich jeder die Texte kennt, hat die Lehrerin für Musik, Biologie und Mathematik Zettel mit circa 20 Volksliedern angefertigt und Kopien davon durch die Heimmitarbeiter unter den Bewohnern verteilen lassen. Einige besonders beliebte Lieder werden aber jedes Mal von den Sängerinnen und Sängern gewünscht und gehören daher ständig zum Repertoire.

Fotos



Dieses Bild von Isabell Adiyaman ist nur eine von 60 Zeichnungen, die ARS-Schüler für die Heimbewohner angefertigt haben. Foto: Lanzet-Hallen
Ungewöhnlicher Konzert-Ort: Gitty Feriduni spielt auf dem E-Piano auf dem Balkon der Seniorenresidenz. Foto: Lanzet-Hallen

Bei den instrumentalen Stücken variiert die 55-Jährige zwischen verschiedenen bekannten Werken und verbindet das mit kleinen Geschichten, etwa zum Komponisten oder zur Zeit der Entstehung. Dass dies wie auch das gemeinsame Singen "unheimlich gut angenommen wird", bestätigt Gitty Feriduni, die genau richtige Idee gehabt zu haben, um die Bewohner "für eine Stunde aus ihrem Alltag herauszuholen".

Ihr technisches Equipment, das Eigentum der Schule ist, muss die begeisterte Klavierspielerin im Übrigen nicht jeden Freitag selbst mit dem Auto hin und her transportieren. Stattdessen darf sie E-Piano, Boxen, Mikrofon und Kabel nach jedem Chorkonzert im Gebäude der Seniorenresidenz unterstellen, sodass vom Aufbau bis zum gemeinsamen Singen des ersten Liedes nicht viel Zeit vergeht.

Lichtblicke

Es ist nicht das erste Mal, dass sich Angehörige der Adolf-Reichwein-Schule in der Corona-Krise für die Bewohner des Alloheims engagieren. Bereits vor Beginn der Freitagskonzerte hatten Schüler der fünften Jahrgangsstufe Zeichnungen für die älteren Menschen angefertigt, die dann in der Seniorenresidenz von Mitarbeitern verteilt wurden. Den jungen Künstlern war als "Hausaufgabe" vorgegeben worden, Regenbogen, Osterhasen und andere fröhliche, bunte Motive zu malen und mit positiven, aufmunternden Botschaften zu versehen. Zu diesem Zeitpunkt hatten die Schulen wegen Corona bereits geschlossen. Dennoch legten sich die Fünftklässler daheim mächtig ins Zeug und ließen ihrer Kreativität freien Lauf. Die 60 Zeichnungen zieren Sätze wie "Wir denken an Euch" oder "Bald wird alles besser sein" und haben bei den "Eingesperreten" sicherlich für Lichtblicke in diesen düsteren Tagen gesorgt.

Das Engagement von Gitty Feriduni und der ARS-Schülerschaft trifft bei Bewohnern und Mitarbeitern des Alloheims auf große Begeisterung. "Ich finde es super, dass ein solcher Zusammenhalt gezeigt wird und man sich gegenseitig unterstützt", sagt Residenzleiterin Katrin Schargitz. Denn die Heimbewohner dürfen schon länger keinen Besuch mehr empfangen, sodass ihnen die gewohnten Bezugspersonen aus Familie, Verwandtschaft und dem Freundeskreis schmerzlich fehlen. Eine Situation, die Schargitz "sehr traurig" findet. Auch Susanne Märker, Leiterin des heimeigenen Sozialdienstes, freut sich über die Freitagskonzerte und anderen Aktivitäten der Adolf-Reichwein-Schule für die Residenzbewohner, für die derzeit jede Woche dank Gitty Feriduni auf ganz besondere, unvergessliche Weise endet. Um dann schon wieder dem nächsten Chorkonzert mit Freude entgegenzuschauen.

Kommentare